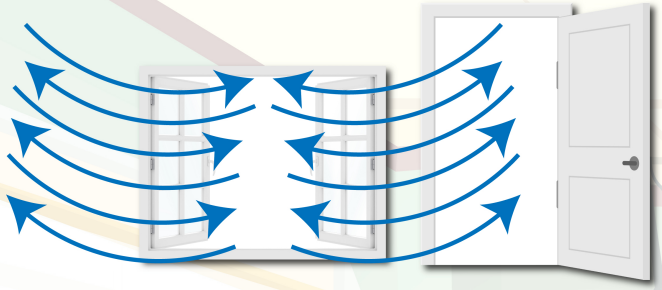
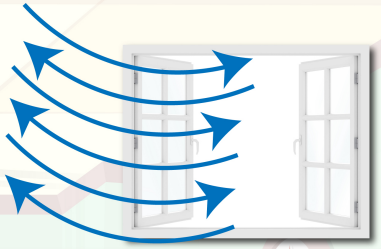


In **jeder Unterrichtspause** wird intensiv bei weit **geöffneten Fenstern** unter Aufsicht **stoß- oder quergelüftet**.



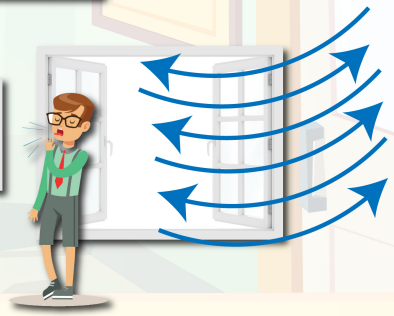
Es soll möglichst eine **Querlüftung** stattfinden, das heißt Lüften mit weit **geöffneten Fenstern** bei **gleichzeitig geöffneter Tür** und im **Flur** ebenfalls **geöffneten Fenstern**.

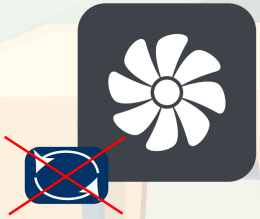
Brandschutztüren können zum **Querlüften kurzzeitig geöffnet** und anschließend **wieder verschlossen** werden.

Stoßlüften bedeutet, dass die **Fenster vollständig** geöffnet werden, eine Kipplüftung reicht nicht aus.

Für den Unterricht gilt als Grundregel, dass etwa **alle 20 Minuten** eine **knappe fünfminütige Quer- oder Stoßlüftung** durchgeführt wird, bis es zu einem spürbaren Luftaustausch kommt. Die Lehrkraft entscheidet über den Zeitpunkt und beaufsichtigt und organisiert die Lüftung.

Kommt es **während des Unterrichts** bei geschlossenen Fenstern bei einzelnen Personen zu wiederholtem **Niesen** oder **Husten**, sollte **zusätzlich** unmittelbar bei **weit geöffneten Fenstern gelüftet** werden.





Sind **raumlufttechnische Anlagen** in den Schulen vorhanden, sollten diese möglichst **durchgehend mit Frischluftzufuhr** in Betrieb sein. **Umluftbetrieb ist zu vermeiden**.

Layout: Michael Reichmann, Vektorgrafiken: © www.colourbox.de

FRISCHE LUFT IN HAMBURGS SCHULEN

Richtiges Lüften schützt vor Corona

Hamburg | Behörde für Schule und Berufsbildung